



Grußwort der Präsidentin des Landtags Nordrhein-Westfalen

„Nur wer die Vergangenheit kennt, hat eine Zukunft.“

Dieses Zitat von Wilhelm von Humboldts unterstreicht, wie wichtig die Auseinandersetzung mit der Geschichte für die Gegenwart und die Zukunft unseres Zusammenlebens ist.

Nur wenn wir das Erinnern an die Verbrechen des Nationalsozialismus und an das Leid der Millionen von Menschen lebendig halten, sind wir davor sicher, dass sich Geschehenes wiederholt. Umso wichtiger sind Projekte wie das Erzählcafé, die das Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus fördern und nachfolgenden Generationen ein möglichst umfassendes Wissen über den Holocaust vermitteln.

Sehr gerne habe ich die Schirmherrschaft für das Erzählcafé in Köln übernommen, um den Bundesverband Information & Beratung für NS-Verfolgte sowie den Verein „Der halbe Stern“ bei ihrer wichtigen und notwendigen Arbeit zu unterstützen. Gemeinsam müssen wir nachdrücklich daran mitwirken, dass Fremdenhass, Antisemitismus und politischer Extremismus keinen Platz in unserer Gesellschaft finden.

So haben alle vier Fraktionen im Landtag Nordrhein-Westfalen vor wenigen Monaten eine Resolution gegen Fremdenfeindlichkeit beschlossen. Sie sprechen sich darin deutlich für kulturelle Vielfalt, für Toleranz und einen interreligiösen Dialog in Nordrhein-Westfalen aus. Diese Positionierung ist erforderlich, um menschenverachtender Ideologie mit einem entschiedenen Nein zu begegnen.

Mein Dank gilt allen Beteiligten, die das Erzählcafé und die weiteren Projekte des Bundesverbands mit großem Engagement unterstützen. Ebenso danke ich Frau Blanka Pudler, die als Überlebende des Holocausts die Kraft findet, möglichst vielen Menschen über ihr persönliches Schicksal und das Leid ihrer Familie zu berichten. Für diese Bereitschaft gebührt ihr unsere größte Anerkennung, denn eine lebendige und nachhaltige Erinnerungskultur ist auf Berichte von Zeitzeugen angewiesen.

Ich wünsche dem Bundesverband und dem Verein „Der halbe Stern“ großen öffentlichen Zuspruch für das Kölner Erzählcafé sowie für ihre weiteren Veranstaltungen. Und ich würde mich freuen, wenn sich insbesondere junge Menschen an den Gesprächen beteiligen. Das ist der beste Weg, damit die Geschichte für immer Teil unserer gemeinsamen Zukunft bleibt.

A handwritten signature in black ink, reading "Regina van Dinther".

Regina van Dinther